

## SV Brackwede bleibt in der Oberliga

**Tischtennis:** Der Absteiger nimmt einen durch Aufstiegsverzicht frei werdenden Platz ein

**Bielefeld (dogi).** Überraschende Wendung bei der SV Brackwede: Der eigentlich als Tabellenvorletzter aus der Tischtennis-Oberliga abgestiegene Klub wird im kommenden Jahr nun doch weiter in dieser Klasse aufschlagen.

„Von den drei Meistern der NRW-Ligen wollte nur der TTV Ronsdorf aufsteigen, die TTG Niederkassel und die DJK Borussia Münster haben aus finanziellen Gründen auf eine Versetzung verzichtet“, berichtet SVB-Abteilungsleiter Thorsten List, „dass damit auf einmal ein Platz frei war“. Den habe die SV Brackwede nach reiflicher Überlegung angenommen, so List. Wobei die Entscheidung, weiter in der fünften Liga zu spielen, in der Hauptsache von der Zusage der bisherigen Nummer zwei, Marcin Kubiak, abhing.

Der Pole, der schon vor dem Bundesliga-Aufstieg in Brackwede gespielt hatte und im Vorjahr zur SVB zurückgekehrt war, hatte die Bielefelder nach dem Abstieg eigentlich schon verlassen. „Als ich ihn jetzt damit konfrontiert habe, dass wir angesichts der neuen Entwicklung weiter auf ihn bauen, hat er nach kurzer Bedenkzeit sein Okay gegeben“, freut sich List. Für SVB-Pressesprecher Dirk Sluyter war es wichtig, Kubiak zu halten: „Ohne ihn wären wir im oberen Paarkreuz zu schwach aufgestellt gewesen“, sagt Sluyter, der zudem darauf hinweist, dass ein neuer zweiter Mann für die Oberliga angesichts der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr zu bekommen gewesen wäre: „Alle interessanten Leute sind doch längst bei anderen Vereinen untergekommen.“

Marcin Kubiak übernimmt also hinter SVB-Spitzenpieler Stefan Höppner die Position zwei, an Brett drei schlägt mit Lars Lückmann ein aus der zweiten Mannschaft hoch gezogener Akteur auf, von dem sich Torsten List Einiges erwartet: „Lars verfügt schon längere Zeit über die für die Oberliga nötige Spielstärke, er wird uns an dieser Stelle sehr gut tun.“ Die Positionen vier und fünf sind mit den Routiniers Frank Wesch und Torben Jürgens besetzt, Sechster im Bunde ist Heimkehrer Chris Klink-siek, der von seinem halbjährigen Australien-Aufenthalt zurück ist. Da Wesch und Jürgens nicht alle Einsätze bestreiten wollen, stehen Philip Kortekamp und/oder Torben Pierskalla als Ergänzungsspieler bereit. „Das ist eine mit vielen Brackweder Jungs besetzte Truppe, die bei unseren Zuschauern sicher gut ankommen wird“, freut sich Dirk Sluyter.

SVB-Chef List ist davon überzeugt, dass diese Mannschaft die Klasse in der kommenden Saison halten wird. „Wir haben schon in der Rückrunde der vergangenen Saison mit guten Ergebnissen und mannschaftlich geschlossenen Auftritten gezeigt, dass wir in der Oberliga mithalten können“, erklärt List: In der Endabrechnung habe der Mannschaft nur die durch immense Personalprobleme völlig verkorkste Hinrunde wie ein Klotz am Bein gehangen, so dass der Abstieg nicht hatte vermieden werden können. „So einen rabenschwarzen ersten Saisonteil erlebt man im Leben aber nur einmal“, ist sich List sicher, dass sich diese Geschichte nicht wiederholt.

## Ein ehrlicher Makler des Sports

**Schlussstrich:** Klaus Weber hat sein Amt als Präsident des Stadtsportbunds nach sieben Jahren niedergelegt. Beim VfL Theesen hört er nach 20 Jahren als Vorsitzender auf

Von Hans-Joachim Kaspers

**Bielefeld.** „Eigentlich war ich der erste Präsident des Stadtsportbunds“, sagt Klaus Weber. Und da ist er gleich, dieser Schalk im Nacken, mit dem man im Gespräch mit dem 76-jährigen Sportfunktionär immer rechnen muss. Denn natürlich war Weber, der vor knapp drei Wochen von dem genannten Amt zurückgetreten ist, nicht der erste Präsident des SSB – aber der erste Mann an der Spitze des organisierten Bielefelder Sports, der sich so nennen durfte.

„Kurz nach meiner Amtsübernahme hat es eine Satzungsänderung gegeben, in der die Bezeichnung 'Vorsitzender' gegen den Titel 'Präsident' getauscht worden ist“, klärt Klaus Weber auf und beteuert glaubhaft, „dass mir das damals ziemlich wurst gewesen ist“. Seine Wahl fand 2012 statt, ein Jahr nach dem Tod seines Vorgängers Uli Zimmer. Für zwölf Monate hatte sich zunächst der damalige SSB-Vorstand, dem neben Weber Doris Buschmann, Astrid Benker, Fritz Kölling und Markus Rauch angehörten, die Aufgaben des Vorsitzenden geteilt.

»Ich glaube schon, dass ich ein gut bestelltes Feld hinterlasse«

„Als Gruppe haben wir gut harmonisiert“, erzählt Weber, der selbst seit 2003 2. Vorsitzender des SSB gewesen war und am Abend des ordentlichen Verbandstags als neue Nummer eins ausgeguckt wurde. „Wir sind in diese Sitzung gegangen, ohne vorher einen Kandidaten aufzustellen“, erinnert er sich. Dementsprechend lange dauerten der Entscheidungsprozess und der anschließende Wahlvorgang. „Ich bin erst nachts gegen halb zwei zu Hause gewesen und bekam von meiner Frau zu hören, dass ich bestimmt ganz woanders gewesen sei“, hing der Hausseggen bei den Webers kurzzeitig schief.

Nachdem die Gattin glaubhaft beruhigt war, musste sich Klaus Weber – frisch im Amt – in der Folgezeit vor allem mit den anstehenden Sportplatzsanierungen beschäftigen. „Als gestandener Fußballfunktionär hat Klaus entscheidende Anstöße gegeben, um den Vereinen, die zwar mit Mitteln aus der Sportpauerschale unterstützt wurden, die Kosten aber mit tragen mussten, unser Konzept nahe zu bringen“, erinnert sich SSB-Geschäftsführer Karl-Wilhelm Schulze, der Weber als „ehrlichen Mak-



Immer den Schalk im Nacken: Klaus Weber führte den Stadtsportbund und den VfL Theesen mit dem ihm eigenen Mutterwitz.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

ler des Sports“ beschreibt. Er sei immer „authentisch rübergekommen“ und habe nie ein Blatt vor den Mund genommen. „Bei ihm herrschte immer ganz schnell Klarheit darüber, was anlag“, sagt Schulze anerkennend.

Als wichtigste Ergebnisse seiner Amtsperiode stuft Weber im Rückblick den Erhalt der Sportpauerschale und die Tatsache ein, dass die Vereine in Bielefeld nach wie vor keine Sportplatzbenutzungsgebühr bezahlen müssten. „Wenn die gekommen wäre, so wie es die Stadt vorhatte, hätten einige Klubs dicht machen können“, glaubt Weber, der als langjähriger Vorsitzender des VfL Theesen natürlich weiß, wovon er da spricht. Der Umgang mit der Sportpauerschale, durch die jährlich 900.000 Euro in den Bielefelder Sport fließen, besäße sogar Modellcharakter, betont Weber: Karl-Wilhelm Schulze habe die Konstruktion, die mittlerweile von anderen Kommunen über-

nommen worden sei, schon im Landtag vorgestellt.

„Ich glaube schon, dass ich meinem Nachfolger Detlef Kuhlmann ein gut bestelltes Feld hinterlasse“, sagt Klaus Weber nun. Wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre sei es, die Organisation des Stadtsportbunds in Richtung noch mehr Hauptamtlichkeit umzustrukturieren. „Außerdem müssen wir den Spagat schaffen, die herkömmlichen Sportarten weiter zu fördern und gleichzeitig offen für Innovationen zu sein“, mahnt Weber an – und hat dabei natürlich auch seinen geliebten Fußball im Blick.

Den verfolgt er seit einigen Wochen nur noch als Zuschauer und nicht mehr als Vorsitzender des VfL Theesen, denn auch diesen ehrenamtlichen Job hat er nach 20 Jahren quittiert. In seine Amtszeit beim VfL fielen unter anderem der Bau des Kunstrasenplatzes, die Errichtung der schmucken Tribüne sowie eine enorme Aufstockung

der Sponsorengelder. „Ohne sein Engagement wäre der VfL Theesen heute nicht so gut aufgestellt – sowohl was die Klassen angeht, in denen unsere Mannschaften spielen, als auch im Hinblick auf unsere Sportstätten“, meint Heinz-Werner Stork, der Weber an der Spitze des Vereins abgelöst hat.

Als langjähriger VfL-Chef habe er hartnäckig und „bisweilen stur“ seine Ziele verfolgt, meint Stork: „Klaus brachte aber diese besondere Gabe mit, immer wieder zu einem für beide Seiten tragbaren Konsens zu kommen.“

Und dann waren da noch Webers legendäre Reden bei der Begrüßung der Teilnehmer des Internationalen Pfingstturniers. „Wer seine Versuche, die Teilnehmer zum Teil in deren Landessprache willkommen zu heißen, erlebt hat, wird das nie vergessen“, sagt Heinz-Werner Stork. Man sieht also: Nicht nur Klaus Weber hat den Schalk im Nacken!



Seine Zusage gab den Ausschlag: Marcin Kubiak und die SV Brackwede spielen eine weitere Saison in der Oberliga.

FOTO: PETER UNGER

### Sport in Kürze

**Plätze frei für Wassergymnastik**  
Der Sportverein „Gesund durch Bewegung e.V.“ bietet noch freie Plätze in einigen Wassergymnastikgruppen in Bethel am Mittwoch und Samstag an. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 0521-2383795 oder gesund.durch.bewegung@web.de

**Bielefelder Talente testen**  
Die Nachwuchsfußballer des Kreises Bielefeld bestreiten ihren nächsten Test. Die beiden C-Jugend-Stützpunktmannschaften aus dem Kreis Gütersloh und dem Kreis Bielefeld stehen sich am kommenden Sonntag, 19. Mai, auf der Sportanlage in Rietberg-Westerwiehe gegenüber. Anstoß ist um 16 Uhr.

**JHV des SC Babenhausen**  
Am Donnerstag, 23. Mai, führt der SC Babenhausen seine Jahreshauptversammlung durch. Beginn im Gasthaus Lindos in Babenhausen ist um 19 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder, Berichte der einzelnen Sportabteilungen und Wahlen zum Vorstand. Einzelheiten der Tagesordnung unter [www.scbabenhausen.de](http://www.scbabenhausen.de)

**Acht Medaillen für Merten-Team**  
„Das gab es noch nie. Jeder Sportler hat mindestens einmal auf dem Siegerpodest gestanden.“ Sergej Merten, aus Bielefeld kommender Trainer des Wushu & Kampfkunst Club Lippe, schnitt mit seinem Team bei den 5. European Kungfu Championships in Moskau überaus erfolgreich ab. Im Bereich Formen krönte der Bielefelder Heinrich Wolf seine Teilnahme mit dem Gewinn des EM-Titels in der Shaolin Spear Form. Im Tui Shou (schiebende Hände) gab es für ihn darüber hinaus die Bronzemedaille. Trainer Sergej Merten und sein Team brachten trotz starker internationaler Konkurrenz acht Medaillen mit nach Hause: 1 x Gold, 4 x Silber und 3 x Bronze.

**Senne startet auswärts**  
Die Verbandsliga-Handballerinnen der Sportfreunde Senne starten am kommenden Sonntag, 19. Mai, in die Relegation. Das Hinspiel führt das Bielefelder Team nach Witten zum TuS Bommern, dem Vorletzten der Verbandsliga-Staffel 2. Anwurf ist dort um 16 Uhr, wobei die Sennerinnen auf die Unterstützung ihrer Anhänger hoffen.

## Qualifizierungsoffensive am Rottmannshof

**Fußball:** Beim VfR Wellensiek gibt es gleich mehrere Trainer, die sich fortgebildet und die nächste Lizenzstufe erreicht haben. „Die Qualität der Jugendtrainer ist enorm wichtig“, betont Wolfgang Prasse

**Bielefeld.** Der Wellensieker Fußball-Nachwuchs kann sich nach zahlreichen Fortbildungen in den vergangenen Wochen über mehr und höher lizenzierte Jugendtrainer freuen.

Für den unteren Jugendbereich legten Irek Meyer (Trainer U9) und Tom Schaberich (Trainer Minikicker und U11) erfolgreich ihre B-Lizenz ab. Im Bereich der C-Junioren durfte sich der zukünftige U14-Cheftrainer Tim Sekulla ebenfalls über den Erwerb der B-Lizenz freuen, zudem ist bei der U15 (aktueller Kreispokalsieger) der hauptverantwortliche Trainer Erkam Sahin nun Inhaber der DFB-Elite-Jugend-Lizenz.

Bei den B-Junioren erwarben Sabri Candan die C- sowie Alessio Rutz die B-Lizenz. Und mit dem frisch gebakenen A-Lizenz-Inhaber Tony Westphal wird man im Hinblick auf die nächste Saison einen neuen U17-Cheftrainer begrüßen können, unterstützt von Dominik Grothaus. Beide arbeiten aktuell erfolgreich beim SV Röt-



Ausbildungsstand erhöht: Die VfR-Jugendtrainer mit Alexander Uhlig (v. l.), Ralf Weßler, Tony Westphal, Irek Meyer, Sabri Candan, Wolfgang Prasse, Tom Schaberich, Erkam Sahin, Tim Sekulla und Alessio Rutz.

dinghausen zusammen.

Auch bei den A-Junioren des VfR Wellensiek gibt es erfreuliche Nachrichten: Cheftrainer Alex Uhlig (jetzt DFB-Elite-Jugend-Lizenz) und Co-Trainer Ralf Weßler (jetzt C-Lizenz) haben nicht nur die jeweils nächste Trainerlizenz erworben, sondern ebenfalls für die kommende Spielzeit ihre Zusage als Übungsleiter gegeben.

„Speziell in unserem Verein, der auch im Dialog mit möglichen Neuzugängen immer mit der besonderen Ausbildungsqualität statt mit der jeweiligen Lizenzzugehörigkeit punkten möchte, ist die Qualität der Jugendtrainer enorm wichtig“, hebt der Sportliche Leiter im VfR-Juniorenbereich, Wolfgang Prasse, hervor. Entsprechend zufrieden ist er mit der jüngsten Entwicklung in Sachen Trainerfortbildung. „Wir freuen uns über die neu erworbenen Lizenzen und über das tolle Engagement unserer Trainer, die wir bei möglichen Trainerscheinen auch in der Zukunft unterstützen werden“, unterstreicht Prasse.